Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 11

Artikel: Drei Lehrer-Jubilare

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

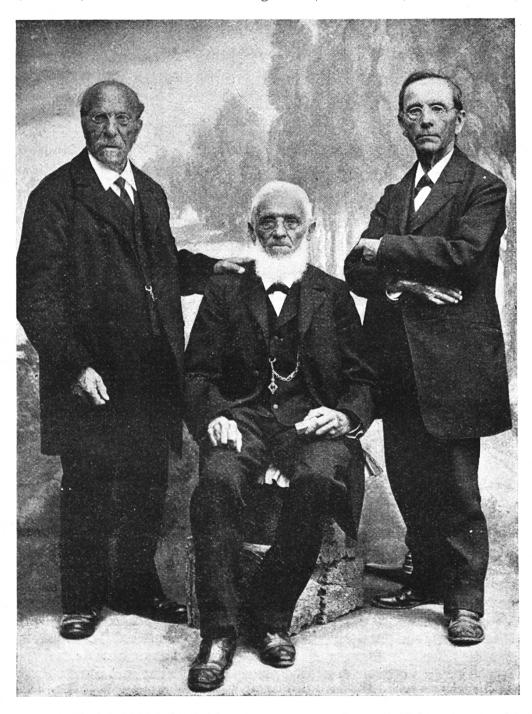
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei Tehrer-Iubilare.

Die "Schweizer-Familie", im Verlage von Schäubli & Co. in Zürich, ein sehr verbreitetes und reich illustriertes Wochenblatt zu 20 Rappen per Heft, brachte in ihrer Rummer vom 24. Februar, Seite 247, ein anmutiges und

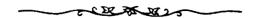


vielsagendes Bild von drei Lehrer-Veteranen. Es ist uns gelungen, das bezügliche Cliché zu erhalten. Und so bieten wir das snette Ding auch unserem Leserkreise.

Die drei Lehrer-Jubilare entstammen alle dem Freiamte; lin tis Franz Bauer von Sarmenstorf, der seine Lehrtätigkeit 1853 begann; rechts Alois Sutter von Aettenschwil, der im Sommer 1852 den Backel ergriff, und in der Mitte Joh. Baptist Schärer. Den letteren lernte Schreiber dies an einem ersten Feste bes kathol. Bedrervereins kennen. Auch hat berselbe unser Organ wiederholt mit kleineren Beiträgen bedient. Er übernahm 1853 in Aristau die Schule mit 105 Schulkindern und bezog ohne jedwede weitere Bar- oder Natural-Vergütung eine flotte Jahresbesoldung von 357 Fr., im jezigen Geldwert. Auch die beiden anderen Berussgenossen mußten sich längere Zeit mit derselben Entschädigung zufrieden sinden. Ein saures Stück Leben, und doch ein Leben der pflichtgetreuen Arbeit und ein Leben, das Gottes Segen verschöute, und das in Genügsamkeit und bescheidener Arbeit sich in ein höchstes Alter hinauf befriedigend entwickelte. Nicht Reichtum und äußere Ehre — sondern Genügsamkeit und innere Befriedigung; das macht dauerhaft glücklich.

Alle drei Wackeren konnten also als Jubilare feiern. Und es waren jeweilen Jubel-Feiern, die das ganz! Bolt mitfeierte und zwar mit jener ganzen und vollen Liebe, mit der es historisch am pflichtbewußten und christusgläubigen, am einsachen und männlich-bescheidenen Erzieher seiner Jugend gehangen und hängt. Unserem Bolke ist der Lehrer tief ins Herz gegroben, der im Sinn und Geiste der gesunden Bolksseele die Jugend unterrichtet, aber auch erzieht. Und mag es oft scheinen, dieses Bolt sei nicht lehrerfreundlich, es ist das eine Täuschung. Der Lehrer, der unser Bolk in seinem einsachen Denken, in seiner christlichen Auffassung aller Dinge verstehen will, der hat an diesem Bolke einen echten Freund, mag auch die Schale manchmal hart erscheinen.

Heute stehen die drei Jubilare scheints noch im Dienste und zwar gesund und rüstig, mit alter Lust und ewig junger Liebe zum Beruse. Den Edlen ein fraftiges Glück auf! Gott mit ihnen und ihrer Zukunft! El. Frei.



Ein Skandal ersten Ranges.

In Rr. 10 bringt die "Wahrheit" in München, ein urchiges Freibenkerorgan, nachfolgenden Aufruf und ersucht dringend, die Nummer unter den Schülern
von 12—13 Jahren, zu verbreiten. Das um so mehr, weil die Polizei die Verbreitung der Nummer zu vereiteln suche. Wir lassen den Aufruf wörtlich
folgen, zumal der Leser blobe Andeutungen für übertrieben ansahe. Er mag
also das ganze Altenstück lesen und sich dann sein Verslein zu diesem Gebahren
selbst machen. Es ist offendar weit gekommen, wenn driftliche Eltern solch' ruchlosem Treiben wehrlos gegenüberstehen. Das Organ schreibt also:

"Chüler, Schülerinnen!

"In einer wichtigen und ernsten Sache wenden wir uns an Guch! Trot Gurer Jugend follt Ihr mit Guren Araften mithelfen, unserem Baterlande und der kulturellen Stre unserer Nation einen großen Dienst zu erweisen. Es handelt sich um die religiöse Frage.

"Alle unter Euch werden bemerkt haben, daß die Erteilung des Religionsunterrichtes ganz anders gehandhabt wird wie diejenige aller anderen Unterrichtssächer. Vor allem wird Euch aufgefallen sein, daß jhr Euch bei der Erteilung des Religionsunterrichts von einem Teile Eurer Mitschüler trennen müßt, in verschiedenen Räumen und von verschiedenen Lehrern wird dieser Unterricht erteilt während bei allen anderen Fächern eine derartige Trennung nicht erfolgt. Und wenn dem einen Teile unter Euch, z. B benen, die den katholischen Religionsaunerricht besuchen, in diesem gelehrt wird, daß die Lehren der katholischen Kirche Utein die richtigen seien, so ist das unwahr, und wenn dem andern Teile unter